

Jeder deutsche Satz besteht aus Satzgliedern. Du kennst schon **Subjekt**, **Prädikat** (einteilig oder mehrteilig), **Objekt** (Genitiv-, Dativ-, Akkusativobjekt u. a.) und einige **Adverbiale** (lokal, temporal, kausal, modal).

Aber warum gib es in manchen Sätzen mehr Satzglieder neben dem Prädikat als in anderen?

👁 Beispiele

- Beispiel 1: Merlin zaubert. (WER zaubert? - PRÄDIKAT)
= In Sätzen mit *zaubern* muss mindestens ein Subjekt (WER?) stehen.
- Beispiel 2: Merlin verzaubert das Schwert. (WER verzaubert WEN?)
= In Sätzen mit *verzaubern* muss mindestens ein Subjekt (WER?) + ein Akkusativobjekt (WEN?) stehen.
- Beispiel 3: Merlin gibt Artus das Schwert. (WER gibt WEM WEN/WAS?)
= In Sätzen mit *geben* muss mindestens ein Subjekt (WER?) + Dativobjekt (WEM?) + ein Akkusativobjekt (WEN/WAS?) stehen

🚫 Gegenbeispiele

Wir merken, dass die Satzglieder vom Prädikat abhängen, wenn wir sie einmal weglassen.

Das klingt dann falsch:

- Gegenbeispiel 1: ~~Zaubert~~. (Es fehlt das Subjekt: *WER | WAS? zaubert*.)
- Gegenbeispiel 2: ~~Merlin verzaubert~~. (Es fehlt das Akkusativobjekt: *WEN | WAS? verzaubert Merlin*.)
- Gegenbeispiel 3: ~~Merlin gibt Artus~~. (Es fehlt das Akkusativobjekt: *WEN | WAS? gibt Merlin Artus*.)

Das Prädikat ist also der „Satzkönig“ und der Satz sein Königreich.



Ich beherrsche mind. ein Subjekt!

Satzkönig "zaubern".



Ich beherrsche mind. ein Subjekt + Akkusativobjekt!

Satzkönig "verzaubern".



Ich beherrsche mind. ein Subjekt + Dativobjekt + Akkusativobjekt!

Satzkönig "geben".

💡 Das Prädikat - der Herrscher des Satzes

- Das **Prädikat** beherrscht den Satz
- Es bestimmt, wie viele Subjekte und Objekte es mindestens geben muss und in welchem Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ) diese Satzglieder stehen müssen.